

Berlin, den 20. Dezember 1929.

Sehr verehrter Herr Professor.

Einige wichtige Mitteilungen mit der Bitte um Hilfe.  
Herr Pfarrer Lilje, Generalsekr. der D.C.S.V. ist zu Uns übergetreten.  
Er ist sehr mit Ihrem Kollegen Schmitz befreundet und glaubt, dass  
es ~~jetzt~~ möglich wird, Schm. herumzukriegen, weil inzwischen von der  
Mehrheitsliste sein Kandidat nach Basel gegangen ist. Vielleicht  
wissen Sie Mittel und Wege, auf Schmitz selbst oder durch andere ein-  
zuwirken. Barthelheimer wird zu diesem Zwecke ende des Monats wieder  
dorthin kommen und evt. Schm. in unsere Sache einweihen.

Noch wichtiger scheint mir jetzt, Brunner zu gewinnen, dass  
er für Gogarten eintritt und selbst auf die Kandidatur verzichtet.  
Ich selbst habe heute in diesem Sinne an ihn geschrieben und ihm  
vorgestellt, dass die Gegenseite ihn doch wohl nur als Vehikel benutzt,  
um Gogarten jetzt ~~endlich~~ <sup>nur möglich</sup> zu erledigen und seinen Freunden es un-  
möglich zu machen, für Gogarten einzutreten. Denn wir können natürlich  
niemals gegen Brunner kämpfen. Ich weiss, dass C.L. Schmidt und Bult-  
mann in diesem Sinne an Brunner schreiben. Vielleicht haben auch  
Sie hier einen wichtigen Einfluss. Wenn Brunner in Berlin für  
Gogarten eintritt, dann ist alles gewonnen. Es kommt doch nicht darauf  
an, dass die Inhaber der "dialekt!" Ordinariate ihre Plätze wechseln,  
sondern dass ein neuer Platz für die Sache erobert wird. Ich meine, das  
wird Brunner selber wissen, und glaube fast, dass er in diesem Sinne  
handeln wird. Es gibt doch eigentlich gar keine andere Möglichkeit.

Unterrichten Sie mich bitte über das was geschieht,  
damit ich über Reichwein mithelfen kann, dass die Entscheidung noch  
hinausgeschoben wird. C.L. Schmidt wird hier herkommen um selbst alles  
für G. zu tun.

in file geprüft bis zum 20. Januar  
Dr. Horst Michael